

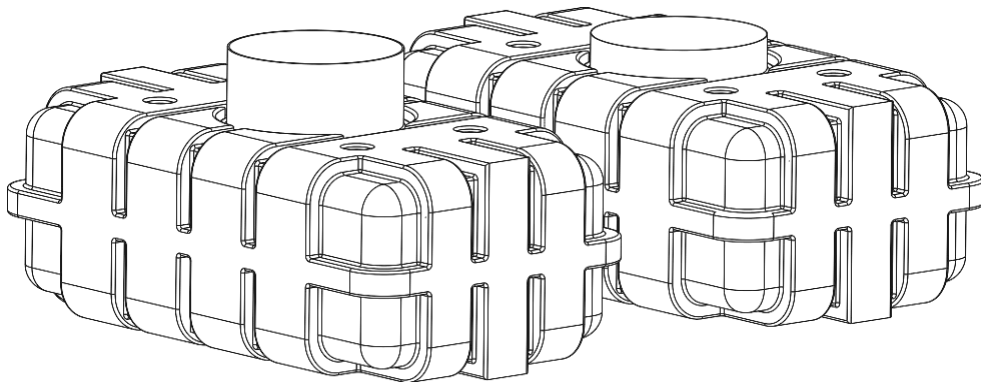
Einbauanleitung

Regenwasser-Erdtank aus Polyethylen

Baureihe Ozeanis Flachtank

1700 L / 3400 L DUO / 5100 L TRIO

Version 01-2018



INTEΨA

Inhaltsverzeichnis

- 1. Übersicht Volumen, Abmessung, Gewichte.....2
- 2. Allgemeines..... 3
 - 2.1 Zu dieser Anleitung.....3
 - 2.2 Allgemeine Hinweise zu den Erdtanks.....3
 - 2.3 Rechtslage/behördliche Bedingungen.....3
 - 2.4 Verantwortlichkeit.....3
- 3. Standortwahl und Standortbedingungen..... 4
 - 3.1 Bodenverhältnisse.....4
 - 3.2 Einbau bei Grund- oder Schichtenwasser bzw. bindigen Böden.....4
 - 3.3 Baugrube.....4
 - 3.4 Lage zu Gebäuden.....5
 - 3.5 Hanglage.....6
 - 3.6 Verkehrsflächen.....6
 - 3.7 Besondere Einbausituation.....6
- 4. Verfüllmaterial.....6
 - 4.1 Für den Grubenbereich um den Tank.....6
- 5. Ausführung und zeitlicher Ablauf des Einbaus.....6
 - 5.1 Einbau als begehbarer und nicht begehbarer Version.....7
- 6. Wartung und Reinigung.....7
- 7. Verbindung mehrerer Tanks als Mehrbehälterzisterne.....8
 - 7.1 Ozeanis 3400 L DUO / Ozeanis 5100 L TRIO.....8

1. Übersicht Volumen, Abmessung, Leergewichte

Baureihe Ozeanis Flachtank

Tabelle 1: Übersicht Volumen, Abmessung, Leergewicht

Volumen	Abmessungen LxBxH	Leergewicht
Ozeanis Flachtank 1.700 Liter	2100 x 1200 x 1025 mm	ca. 85 kg

Gewichtangaben ohne Ausstattung

2. Allgemeines

2.1 Zu dieser Anleitung

Bitte lesen Sie diese Anleitung vor dem Einbau und der Inbetriebnahme der Behälter sorgfältig und vollständig durch. Die beschriebenen Punkte sind dabei unbedingt zu beachten. Für eventuell bezogene Zusatzartikel finden Sie ggf. (je nach Produkt) separate Einbauanleitungen in den Transportverpackungen.

Bitte bewahren Sie diese Anleitung gut auf, damit Sie ggf. in Zukunft noch darauf zurückgreifen können.

2.2 Allgemeine Hinweise zu den Erdtanks

Die Erdtanks werden im Rotations-Sinterverfahren aus dem Kunststoff Polyethylen als ein Stück (monolithisch), d.h. ohne Schweißnähte oder ähnlichen Verbindungen, hergestellt. Der Werkstoff ist gegen fast alle Chemikalien beständig, biologisch unbedenklich und lebensmittelecht.



Die Behälter sind ausschließlich für den unterirdischen Einbau vorgesehen. Oberirdische Befüllung ist nicht zulässig.



Der Tank und seine Einbauten sind unbedingt auf Unversehrtheit hin zu überprüfen. Eventuelle Transportschäden müssen bei Warenannahme dem Frachtführer schriftlich angezeigt werden.



Die Beachtung der Angaben dieser Anleitung ist Bestandteil der Garantiebedingungen. Bei Nichtbeachtung erlischt jeglicher Garantieanspruch.

2.3 Rechtslage / behördliche Bedingungen

Der Bau und Betrieb von Regenwassernutzungsanlagen ist in der Regel nicht genehmigungspflichtig, es besteht lediglich eine Anzeigepflicht. Erkundigen Sie sich trotzdem bei Ihrer zuständigen Behörde (Bauamt, Wasserversorger) nach Einzelheiten, auch Fördermöglichkeiten. Bei Herstellung und Einbau von Regenwassernutzungsanlagen sind einschlägige Regelwerke wie DIN 1989; DIN 1986; DIN 18196; ENV 1046; DIN 4124; ATV-DVWK A127 zu beachten, an deren Inhalt sich die Anlagen von Intewa und diese Anleitung orientieren.

2.4 Verantwortlichkeit

Der Hersteller haftet nicht für Schäden durch:

- Falsche Standortwahl
- Einbau- und Verdichtungsfehler
- Grund-, Schichten- und Stauwasser
- Zweckentfremdung



Diese Anleitung kann nicht alle Besonderheiten und Einzelheiten der Installation von Regenwassernutzungsanlagen abdecken.

Für alle in unseren Katalogen, Einbauanleitungen und sonstigen Dokumentationen enthaltenen Maß- und Inhaltsangaben behalten wir uns eine Toleranz von +/- 3 % vor. Das Nutzvolumen der Erdtanks kann je nach Ausstattung um bis zu 10 % unter dem Nennvolumen liegen. Irrtümer und Artikeländerungen einzelner Produkte sind im Rahmen der technischen Weiterentwicklung vorbehalten.

3. Standortwahl und Standortbedingungen

3.1 Bodenverhältnisse

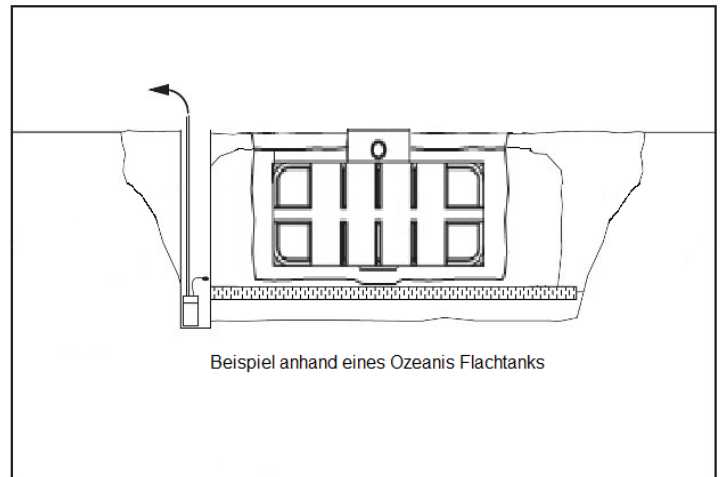
Der Untergrund muss ausreichend tragfähig sein und das umgebende Erdreich sickerfähig (zur Bestimmung der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden). Besonderheiten bei Grund- und Schichtenwasser: Siehe unten.

3.2 Einbau bei Grund- oder Schichtenwasser bzw. bindigen Böden

Der Einbau der Behälter in Bereichen mit dauerhaft oder zeitweilig anstehendem Grundwasser, Schichtenwasser oder Stauwasser ist nur unter Einhaltung der nachfolgend aufgeführten Bedingungen möglich und zulässig.

Die hierfür erforderlichen Maßnahmen (z. B. Drainage oder Wasserhaltung) sind fachgerecht auszuführen und zu kontrollieren (sofern zutreffend). Zum Zweck der Wasserhaltung ggf. installierte Entwässerungspumpen sind regelmäßig auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen.

Beim Einbau des Behälters in Bereichen mit bindigem Boden ist z. B. durch eine Ringdrainage sicherzustellen, dass eine Wannbildung (Wasseransammlung in der Bettung) ausgeschlossen ist.



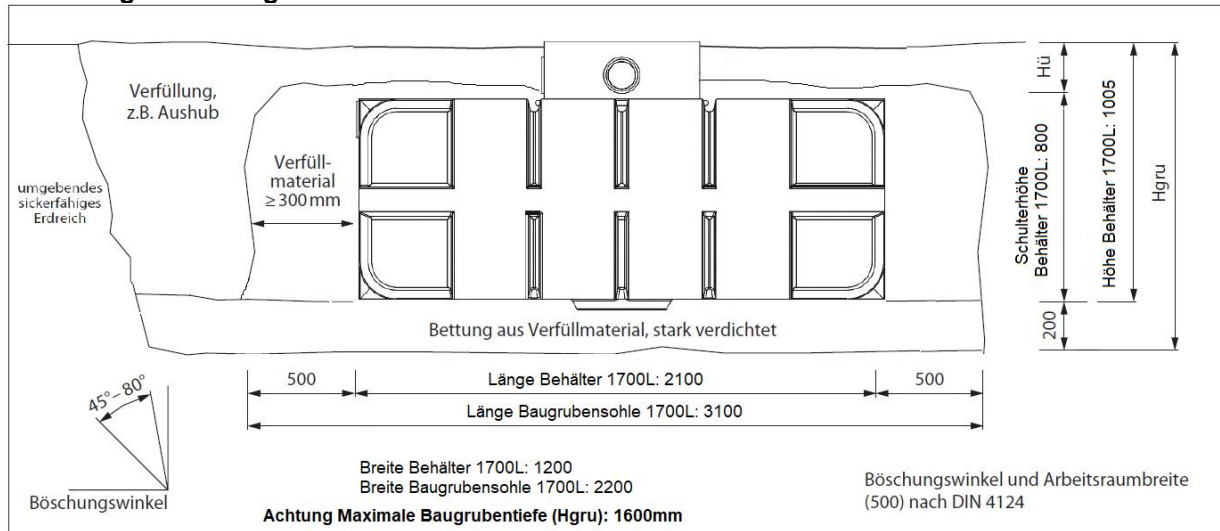
Achtung

Der Einbau des Behälters in Bereichen mit dauerhaft oder zeitweilig anstehendem Grund-, Schichten- oder Stauwasser muss vermieden werden. Eine Drainage mit Pumpenschacht ist bei diesen Gegebenheiten erforderlich.

3.3 Baugrube

Für die Baugrube muss ausreichend Fläche vorhanden sein, sodass Arbeitsraumbreiten und Böschungswinkel eingehalten werden können. Empfohlen wird eine Arbeitsraumbreite von 200 mm um eine problemlose Verdichtung des Verfüllmaterials zu gewährleisten. Bis zu einer Grubentiefe von 1250 mm darf die Baugrube ohne Böschungswinkel errichtet werden. Ab einer Grubentiefe von >1250 mm ist eine Böschung gemäß DIN 4124 anzulegen. **Die maximale Erdüberdeckung (Hü) beträgt 905 mm bezogen auf die Oberseite des Behälters ohne Domaufsatz („Schulterhöhe“).** Bei einer ganzjährigen Nutzung der Regenwassernutzungsanlage ist auf den frostsicheren Einbau zu achten. Die für Ihre Region festgelegte frostfreie Tiefe können Sie bei Ihrer zuständigen Behörde in Erfahrung bringen.

Abbildung 2: Einbaugrößen



Achtung

Sowohl beim Domaufsatz des Flachtanks als auch bei den Tankabdeckungen können produktionsbedingte Maßtoleranzen auftreten. Bei der möglichen Kombination zweier Produkte die im oberen Toleranzbereich liegen, kann es erforderlich sein, dass bauseits Material abgetragen werden muss. Dies kann durch vorsichtiges Anfasen des Domaufsatzes oder der jeweiligen Abdeckung geschehen!

3.4 Lage zu den Gebäuden

Die Behälter dürfen nicht überbaut werden und können keine Lasten aus Gebäuden bzw. Fundamenten aufnehmen. Der Abstand zu Gebäuden muss mindestens 1,5 m betragen. Ist die Baugrubensohle tiefer als die Oberseite des Fundaments, vergrößert sich dieser Abstand auf 3–6 m (mehr dazu: DIN 4123).

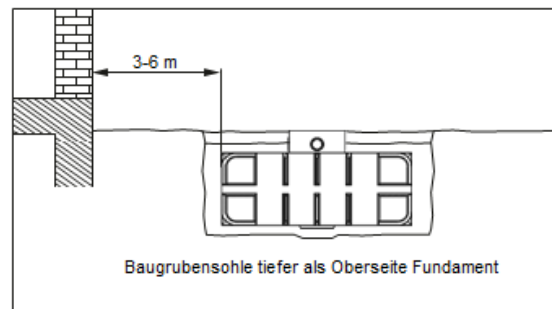
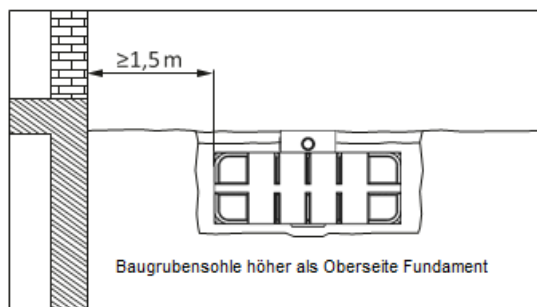


Abbildung 3

3.5 Hanglage

Bei Hanglage ist das Gelände auf Rutschgefahr des Erdreichs zu prüfen und ggf. mit einer statisch berechneten Stützmauer zu stabilisieren (DIN 1054, DIN 4084). Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer zuständigen Behörde oder bei örtlichen Baufirmen.

3.6 Verkehrsflächen

Der Erdspeicher kann mit folgenden separat zu bestellenden Abdeckungen für Verkehrsflächen der Klasse A nach EN 124 (Radfahrer, Fußgänger) vorgesehen werden: **PE-Abdeckung, Teleskopsegment.**

Der Behälter darf nicht überfahren werden!

3.7 Besondere Einbausituationen

Baumbestände, vorhandene Leitungen, Grundwasserströme etc. sind so zu berücksichtigen, dass Beeinträchtigungen und Gefährdungen ausgeschlossen sind.

4. Verfüllmaterial

4.1 Für den Grubenbereich um den Tank

Das Verfüllmaterial muss als scherfest, gut verdichtbar, wasser- und luftdurchlässig sowie als frostsicher charakterisiert sein und darf keine spitzen Bestandteile enthalten. Diese Anforderungen erfüllen z. B. Sand-Kiesgemische oder Kies mit Kornspektren von 1/4 bis 2/16 aus Rundkorn ohne Bruchanteile (Fragen Sie bei Ihrem Baustoff-Fachhändler). Die Verwendung von Bodenaushub oder als „Füllsand“ bezeichneter Materialien erfüllen die oben genannten Bedingungen in vielen Fällen nicht.

5. Ausführung und zeitlicher Ablauf des Einbaus

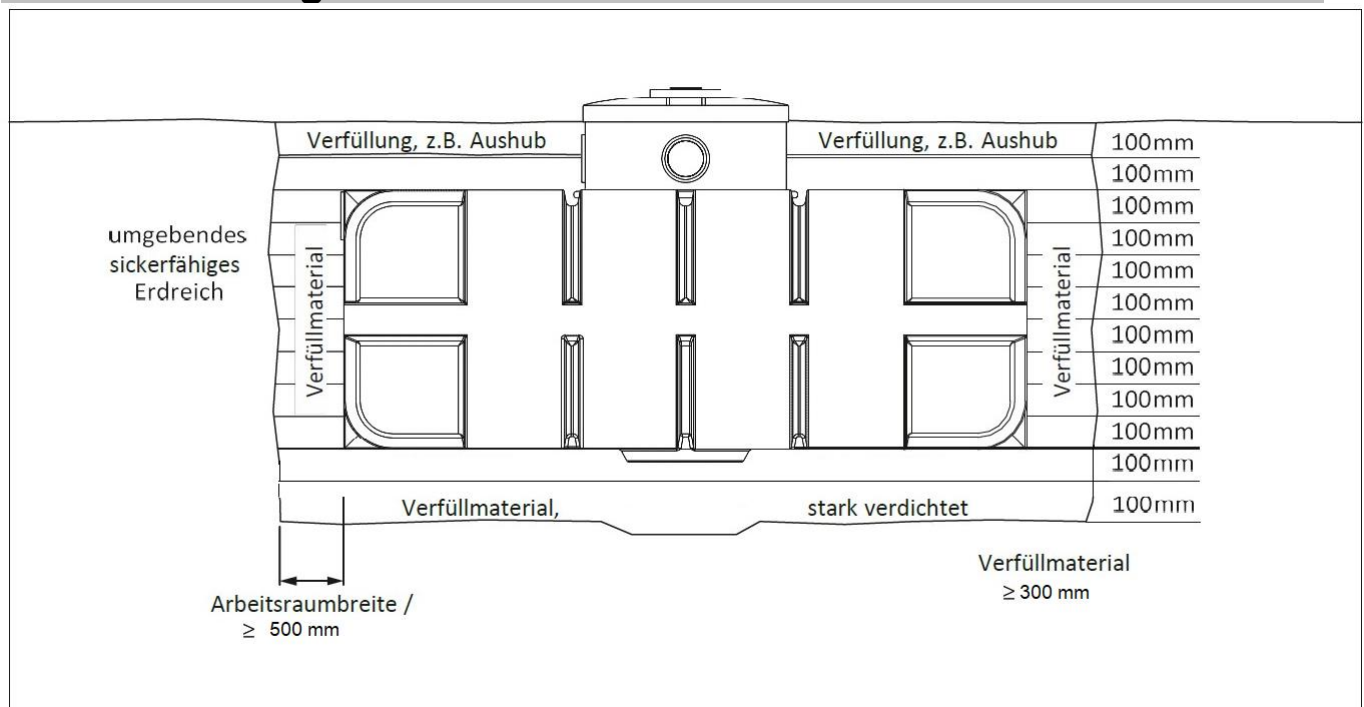


Abbildung 4: Ausführung des Einbaus am Beispiel eines Ozeanis 1700 L Flachtanks mit Tankabdeckung Basic



Es werden Lagen von 100 mm eingebracht und mit Handstampfer (15 kg) in drei Arbeitsgängen pro Lage verdichtet! Maschinelles Verdichten ist nicht zulässig! Das Einschlämmen des Verfüllmaterials wird grundsätzlich untersagt!

5.1 Einbaus als begehbare und nicht begehbare Version

Zur **Vorbereitung des Einsetzens** des Erdtanks in die Baugrube wird in der Grubensohle die **Bettung aus Verfüllmaterial** (200 mm stark) hergestellt: einzelne Lagen von 100 mm Höhe werden eingebracht und stark verdichtet (Plattenrüttler oder 3 Arbeitsgänge mit Handstampfer 15 kg je Lage). Die Fläche muss exakt waagrecht plan sein.

- Der Tank und seine Einbauten sind auf **Unversehrtheit** zu prüfen.
- **Das Einsetzen des Erdtanks** ist so durchzuführen, dass dieser stossfrei (z.B. mit Hilfe von Gurten oder Seilen) in die Grube eingebracht und vorsichtig auf die Sohlenbettung aufgesetzt wird. Es ist darauf zu achten, dass ggf. nur die dafür vorgesehenen Kranösen zur Befestigung oder zum Heben herangezogen werden. Das Anschlagen an hervorstehende Behälterteile (z.B. Stützen) oder sonstige Anbauteile ist nicht zulässig!
- Die **Tank- bzw. Schachtabdeckung wird aufgesetzt** und ausgerichtet. Es dürfen nur Schachtabdeckungen des Tankherstellers verwendet werden.
- Zur **Fixierung des Erdtanks** wird dieser bis zu einer Höhe von ca. 50 cm mit Wasser gefüllt.
- Die **Verfüllung/Verdichtung im unteren Grubenteil** (bis zur halben Höhe des Behälters ohne Dom) erfolgt so, dass das Verfüllmaterial in Lagen zu 100 mm in einer Breite von mindestens 300 mm um den Behälter in die Grube eingebracht und mit einem Handstampfer 15kg (**kein Maschineneinsatz!**) durch einen Arbeitsgang pro Lage verdichtet wird. Während des Verfüllens und Verdichtens ist ständig zu beobachten, ob am Erdtank Verformungen oder andere Anzeichen zu ungleichmäßiger Verdichtung sichtbar sind.
- Nach Verfüllung/Verdichtung des unteren Grubenteils werden die **Zulaufleitung und das Leerrohr** mit Gefälle (min. 1 %) zum Behälter sowie die **Ablaufleitung** mit Gefälle (min. 1 %, gleich oder stärker als beim Zulauf) vom Behälter weg verlegt. Das Leerrohr muss mit einer Mauerdurchführung installiert werden, um Wassereinträge in den Keller zu verhindern. Die Ablaufleitung des Behälters kann an einen vorhandenen Kanal oder an eine nachgeschaltete Versickerung angeschlossen werden. Wird die Ablaufleitung an eine Versickerung angeschlossen, muss diese einen Abstand von mindestens 3 m zum Behälter aufweisen.
- **Ablaufleitung Ozeanis Retentions-Flachtank:** Der Anschluss der Ablaufleitung erfolgt bei dieser Ausstattungsvariante bereits während der Verfüllung/Verdichtung im unteren Grubenteil (Siehe oben)
- Der Erdtank wird dann bis zur Unterkante der Anschlüsse mit **Wasser gefüllt**.
- Bei der **Verfüllung/Verdichtung bis etwa 200 mm unter Geländeoberkante** wird so vorgegangen wie für den unteren Grubenteil beschrieben. Dabei ist zu beachten: Vor der Verfüllung/Verdichtung um die Anschlüsse müssen diese auf Spannungsfreiheit und soliden Sitz überprüft werden!
- Die **Restverfüllung** kann durch Mutterboden oder Aushub o. ä. erfolgen.

6. Wartung und Reinigung

Die regelmäßige Inspektion und Wartung sichert eine erhöhte Funktionssicherheit und Nutzungsdauer ihres Regenwassererdtdanks. Die Reinigung des Erdtanks und auch der Filtereinsätze sollte in regelmäßigen Abständen erfolgen. Die Häufigkeit der Wartungsintervalle liegen in der Notwendigkeit der örtlichen Gegebenheiten um im Ermessen des Betreibers.

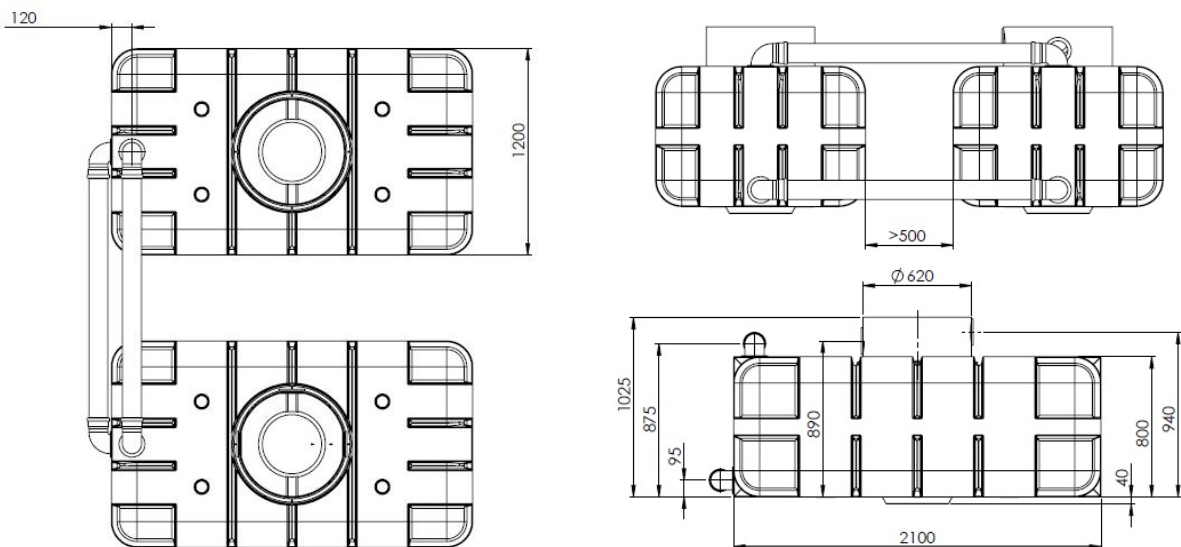
Für die Kunststoffabdeckungen gilt: Bei Bedarf Sandfangrinne und Schraubbuchsen reinigen, Schrauben und Buchsen fetten. Abdeckungen regelmäßig auf sicheren / kindersicheren Sitz prüfen.

7. Verbindung mehrerer Tanks als Mehrbehälterzisterne

7.1 Ozeanis 3400 L DUO / Ozeanis 5100 L TRIO

Die Verbindung von zwei oder mehreren Ozeanis 1700 L Tanks zu einer Mehrbehälterzisterne erfolgt über plane Flächen im unteren Bereich und auf der Oberseite der Behälter mit Hilfe des Kopplungs-Sets und KG-Rohren (bauseits zu stellen). Das Kopplungs-Set beinhaltet 4 (8 bei 5100 L) Spezialdichtungen DN 100 und eine Lochkreissäge zum Bohren der Öffnungen (bauseits zu erstellen). Die empfohlene Platzierung der Verbindungs- und Entlüftungsbohrung sind mit Bohrpunkten am Flachtank markiert. Die KG-Rohre müssen mindestens 200 mm in die Behälter hineinragen. Empfehlenswert ist die Verwendung von Rohrbögen, sodass ein eventuelles nachträgliches Setzen der Erdtanks die Verbindungsrohre nicht verspannt. Es ist darauf zu achten, dass der Abstand zwischen den Behältern mindestens 0,5 m beträgt.

► Ozeanis 3400 L DUO (Ausführungsbeispiel)



► Ozeanis 5100 L TRIO (Ausführungsbeispiel)

